28. Internationales Kinder Filmfestival
12. – 20. November 2016

DER KLEINE TRAKTOR GRÅTASS

(GRÅTASS – GØY PÅ LANDET!)

Norwegen 2016, 78 Minuten, Farbe

Regie: Peder Hamdahl Næss

Mit: Elias Søvold-Simonsen, Stein Winge, Jeppe Beck Laursen, u.a.

empfohlen ab 5 Jahren

norwegische Originalfassung, deutsch eingesprochen

Autorin: Dr. Martina Lassacher

BMB Bundesministerium für Bildung

MEDIEN service

Vorwort zu den Arbeitsunterlagen der Filme des 28. Internationalen Kinderfilmfestivals

Wenn Sie mit den Ihnen anvertrauten Kindern einen Film im Kino besuchen, sollte dieses Erlebnis nicht eine flüchtige Erfahrung bleiben, die beim Betreten des Kinosaales anfängt und beim Verlassen desselben aufhört.

Gerade Filme, die im Rahmen des Internationalen Kinderfilmfestivals gezeigt werden, verdienen es auf Grund ihrer Qualität, dass sie länger im Bewusstsein bleiben und die narrativen und filmischen Inhalte einer näheren Betrachtung unterzogen werden. Auch sind diese Filme etwas weiter von den Sehgewohnheiten der meisten Kinder entfernt als gängige Filme, die für Kinder und Jugendliche im kommerziellen Kino angeboten werden. Eine Bearbeitung vor und nach dem Kinobesuch ermöglicht ihnen einen besseren Zugang. Zu diesem Zweck haben wir für alle Filme des Festivals Unterlagen erstellt und die Bearbeitung der Filme an die einzelnen Altersstufen angepasst.

Im Zeitalter der Bilder – unsere Kinder wachsen heute durch frühen Umgang mit Fernsehen und immer neuen Medien wie selbstverständlich damit auf – ist das Nachempfinden von und das Sprechen über Geschichten im Kino von besonderer Bedeutung. Die Erzählung des bewegten Bildes soll erfasst werden können. Zusammenhänge mit dem eigenen Ich, später mit der eigenen Alltagserfahrung und mit bereits Gesehenem, sollen beim Nacherzählen hergestellt werden können. Das sprachliche, zeichnerische und mimisch-gestische Nachvollziehen eröffnet einen tieferen und dichteren Umgang mit der Filmerzählung. Damit wird das sprachlose, intuitive Erfassen von Bildfolgen auf die Ebene des Verstehens und der Reflexion gehoben. Sei es, um die Freude am bewegten Bild zu erhöhen, sei es, um die eigene Wirklichkeit mit der vorgezeigten in Zusammenhang zu bringen. Dabei ist es nicht unerheblich, welches Alter die ZuschauerInnen eines Filmes haben, denn je nach Entwicklungsstufe bringen sie unterschiedliche Erfahrungen, Erlebnisse und Kenntnisse für die Rezeption des Gesehenen mit. Eine intuitive Erfassung einer optisch-akustischen Erzählung, wie sie ein Film präsentiert, ist in jedem Alter vorhanden, auf der intellektuellen Ebene gibt es jedoch große Unterschiede.

Ein sehr junges Kind (bis etwa Ende des Vorschulalters) nimmt die Welt ausschließlich aus der Perspektive des Selbst wahr und interpretiert sie aus dieser Stellung heraus. Seine Fähigkeit zur Differenzierung und Abstraktion ist noch nicht ausgebildet. Das Denken und die Aufmerksamkeit werden oft an bestimmte herausragende Merkmale geknüpft. Die Schlussfolgerungen des Kindes in diesem Stadium sind prälogisch, Gedanken werden nicht logisch, sondern konkret und assoziativ in Beziehung gesetzt. Diese Kinder haben noch eine begrenzte soziale Kognition – Gut und Böse zum Beispiel sind Werte, die oft an Äußerlichkeiten geknüpft sind. Das bedeutet, diese Kinder brauchen Geschichten, die aus Einzelbildern heraus assoziativ entwickelt und chronologisch erzählt werden, möglichst in der Jetztzeit. Von Vorteil sind überdimensionale Proportionen, kräftige Farben, rhythmische Musik, Reime, Wiederholungen. Übertreibungen und Klischees können für das Filmverständnis von großem Nutzen sein. Für unsere jüngsten ZuschauerInnen zeigen wir den Film DER KLEINE TRAKTOR GRÅTASS.

Etwa mit Einsetzen des Volksschulalters können Kinder differenzierter denken, verfügen über eine gewisse Fähigkeit zur Abstraktion (das Kind kann bald lesen und schreiben!) und können komplexeren Handlungsstrukturen folgen, solange sie in konkreten Bilderfolgen erzählt werden. Ein Kind mit sechs, sieben Jahren kann einen Perspektivenwechsel und Zeitsprünge im Allgemeinen schon gut nachvollziehen. Der Vergleich mit den eigenen Alltagserfahrungen steht noch im Vordergrund. Die Filme, die wir für dieses Entwicklungsstadium anbieten, sind VILLADS AUS VALBY, LEHRER FROSCH, DAS MAGISCHE WEIHNACHTEN, STARK WIE EIN LÖWE und DER STÄRKSTE MANN VON HOLLAND.

Mit acht, neun Jahren beginnen Kinder, komplexere filmische Strukturen wie zum Beispiel eine Parallelmontage zu verstehen. Sie sind im Allgemeinen dazu fähig, ausgesparte Ellipsen zur Handlung „dazu zu denken“, ihr Verständnis ist also nicht mehr so stark an konkrete Bilderfolgen, einen streng chronologischen Handlungsverlauf oder ein Geschehen in der Jetztzeit gebunden.

In diesem Alter ist man bereits imstande, eigene mediale Erfahrungen, die durch die Fülle an bereits gesehenen Bildern und Tönen vorhanden sind, in die aktuelle Medienpraxis einzubringen. Das Nachdenken und Sprechen über Filme ist jetzt nicht mehr rein an die eigenen Erfahrungen geknüpft. In unserem Programm entsprechen TONY 10, BLANKA, IN UNSERER WELT und RHABARBER diesen Voraussetzungen.

Zehnjährige und ältere Kinder reagieren nicht mehr spontan auf die Unmittelbarkeit der Bild- und Tonerzählungen. Es wird schon aktiv über ein Handlungsgeschehen nachgedacht. Fragen werden aufgeworfen, die damit in Zusammenhang stehen. Die Thematik, die hinter der Geschichte eines Filmes steht, rückt jetzt mehr in den Vordergrund. Allgemeine Wertvorstellungen und Lebensfragen, die darin vermittelt werden, werden verstanden und reflektiert. Auch interessiert jetzt immer mehr die Machart eines Filmes, das Nachvollziehen filmischer Elemente und was sie für den Inhalt für eine Bedeutung haben könnten. Die Filme, die wir für diese Altersstufe in diesem Jahr vermehrt anbieten, sind FANNYS REISE, GELBE BLUMEN AUF GRÜNEM GRAS, MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI, ALBA, RARA und RAUF.

Ähnlich wie wir Altersempfehlungen für unsere gezeigten Filme abgeben, die durch die Überlegung der ausgeführten Kriterien entstanden sind, haben wir auch versucht, die Arbeitsunterlagen zu den Filmen an die jeweilige Altersstufe anzupassen. Mit Vorschulkindern wird es zum Beispiel sinnvoll sein, von einzelnen Bildern des Filmes auszugehen, diese nachzuzeichnen oder zu malen und im Besprechen des Gemalten den Film noch einmal auf ganz konkrete Weise nachzuempfinden und zu verarbeiten. Auch Rollenspiele zum Film können in diesem Alter eine gute Möglichkeit sein, Gesehenes zu vertiefen und besser verständlich zu machen.

Mit älteren Kindern ist es schon möglich, über den Inhalt eines Filmes vor allem zu sprechen und darauf aufmerksam zu machen, dass der Film eine Geschichte anders erzählt als ein Buch, eine Fernsehserie, ein Comic oder ein Computerspiel.

Es ist sinnvoll, darauf hinzuweisen, dass es in einer Filmerzählung, die sich normalerweise über eineinhalb Stunden erstreckt, die Möglichkeit gibt, mit Hilfe der Filmsprache (von den AutorInnen bewusst gesetzt) emotionale, moralische und gedankliche Entwicklungen darzustellen, Spannung aufzubauen oder bestimmte Handlungselemente besonders zu betonen – dass also formale Mittel im Film mit dem dargestellten Inhalt in Zusammenhang stehen.

Je nach Alter kann man mit einfachen oder komplizierteren Beispielen über die Feinheiten der Bildsprache, über die Bedeutung von Zeitlupe, Kameraperspektive, Parallelmontage, Bildausschnitt etc. sprechen und damit einen Zugang zu deren Wichtigkeit für die Filmerzählung eröffnen. Wenn man erst einmal beginnt, diese Aspekte zu erörtern, ist es jedes Mal erstaunlich, was den Kindern selbst alles noch aktiv dazu einfällt.

Sprechen Sie vor dem Film auf jeden Fall mit den Kindern darüber, welchen Film sie sehen werden und worum es darin geht. Filme werden besser rezipiert, wenn ein Kind eine Vorstellung davon hat, was es erwartet. Wir stellen immer wieder fest, dass manche Kinder – besonders bei Schul- und ähnlichen Veranstaltungen – gar nicht wissen, welchen Film sie jetzt sehen werden. Vier, fünf Sätze über Titel und Inhalt des Filmes können Wunder wirken!

Wir möchten darauf hinweisen, dass wir unsere Unterlagen als Anregung verstehen, die in keiner Weise „vollständig“ sind. Wir versuchen, einen Leitfaden dafür zu liefern, wie man mit den Kindern einen Film bearbeiten kann. Meistens gibt es nach dem gleichen Muster noch eine Menge an Dingen zu besprechen, die in unseren Unterlagen nicht erwähnt werden. Wichtig ist, dass die Bearbeitung in einem dialogischen Prozess stattfindet. Sie finden deshalb immer Einstiegsfragen vor. Fotogramme dienen der Erinnerung an den Film und der besseren Veranschaulichung von besprochenen Phänomenen.

Wir wünschen viel Spaß im Kino und bei der Arbeit mit den Filmen!

Das Festivalteam

„Du musst deinen Freunden vertrauen. Auch wenn alles schief geht. Besonders, wenn alles schief geht."

Zum Inhalt

Gustav verbringt die Ferien mit seiner Familie auf dem Land. Sein anfänglicher Kummer über vermeintliche Langeweile ist schnell verflogen, als er neue Freunde gewinnt: das Mädchen Grynet, den alten Gamlefar und vor allem den Traktor Gråtass, der wie ein Mensch denken und fühlen kann. Gamlefar möchte am alljährlichen Bauernmarkt mit einer Riesengurke den Gemüsewettbewerb gewinnen. Aber die freche Ziege Houdini frisst die Gurke auf, und alles scheint verloren. Da haben Gustav und Gråtass eine Idee, wie sie Gamlefar doch noch zu einer Medaille verhelfen können.

Die Verfilmung der Kinderbücher von Pamela Lewis und Vikki Johnson ist mit ihrem einfachen Aufbau, den lustigen Episoden und der richtigen Länge bestens auf unser jüngstes Publikum zugeschnitten.

Aufgabe vor dem Film:

- Achte darauf, was es alles auf einem Bauernhof gibt. Welche Tiere siehst du? Was gibt es sonst noch, was es in der Stadt nicht gibt?

Auf dem Bauernhof

In diesem Film kann man viele Dinge beobachten, die für manche Kinder vielleicht ganz neu sind oder die sie nur noch aus Bilderbüchern kennen. Es gibt keine asphaltierten Straßen auf dem Land, man sieht immer wieder besondere Blumen im Bild und einmal eine Biene in Großaufnahme, die sich gerade auf eine Blüte setzt. Man sieht, wie die Ziege – weil ihre Mutter keine Milch hat – mit der Flasche aufgezogen wird und dabei immer mehr wächst. Es gibt ein Pferd, Kühe und Schafe, und einmal sieht man eine Sau, die gerade ihre Jungen säugt. Es gibt saftige grüne Wiesen, Hühner, Kaninchen und einen Traktor. Die Liste kann noch fortgesetzt werden.

Machen Sie mit den Kindern eine große Collage vom Bauernhof: Jedes Kind darf etwas zeichnen oder malen, was ihm besonders in Erinnerung geblieben ist. Dann lassen Sie die Kinder ihre Bilder ausschneiden und setzen gemeinsam das Ganze zu einem großen Bild zusammen. Jedes Kind darf dann noch Dinge dazu malen, die ihm einfallen. Zum Beispiel ein Stück Wiese, einen Zaun, eine Wolke oder ein Stück blauen Himmel. Man kann auch getrocknete Blumen, Heu und Ähnliches dazu kleben.

Auf diese Weise werden Beobachtungsgabe und Vorstellungskraft der Kinder spielerisch geschärft und entwickelt, und sie lernen, einzelne Teile zu einem großen Ganzes zusammen zu fügen.

Gustav und seine neuen Freunde

- Wer sind die neuen Freunde, die Gustav auf dem Bauernhof kennengelernt hat? Versuche, sie zu beschreiben!
- Was macht Grynet auf dem Bauernhof? Was tut sie gerade, als Gustav sie zum ersten Mal sieht?
- Was kann Gamlefar besonders gut? Warum ist es ihm in diesem Jahr besonders wichtig, den Preis beim Gemüsewettbewerb zu gewinnen?
- Was ist das Hobby von Goggen? Könnt ihr euch noch erinnern, was geschieht, als Goggen ein Picknick machen will?
- Warum heißt die Ziege Houdini? Was geschieht, als Gråtass in der Scheune zu hupen beginnt?
- Was ist an dem Traktor Gråtass besonders?

Das Mädchen Grynet

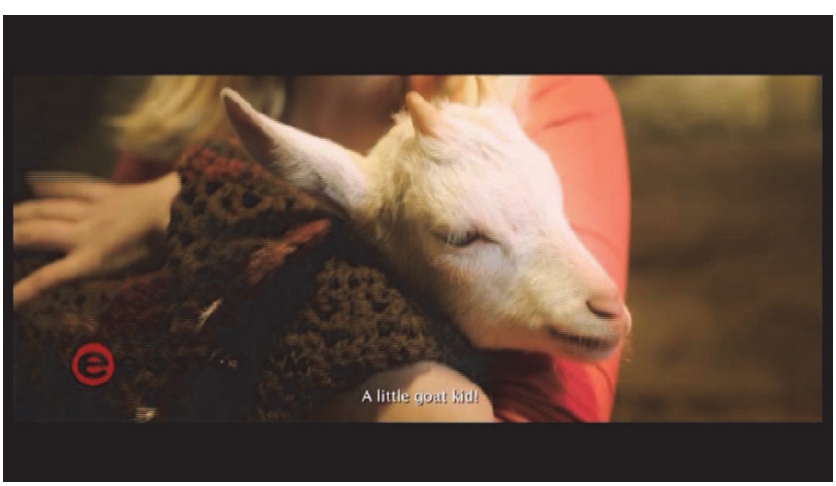
Grynet ist ein aufgeschlossenes, freundliches und hilfsbereites Mädchen. Gleich zu Beginn führt sie Gustav in den Bauernhof ein und stellt ihn seinen neuen Freunden vor. Auf dem Bauernhof kümmert sie sich vorwiegend um die Tiere. Als Gustav sie zum ersten Mal sieht, sitzt sie auf einem Pferd. Sie lässt sich leicht begeistern und ist immer bereit, Gustav bei seinen Vorhaben zu helfen.

Der Wundergärtner Gamlefar

Gamlefar ist nicht so grantig, wie es auf den ersten Blick ausschaut. In Wirklichkeit ist er ein gutmütiger alter Mann, dessen ganze Liebe seinem Hobby gilt. Mit seinen Wundergemüsen, die entweder besonders groß oder besonders schön geformt sind, hat er auf dem alljährlichen Bauernmarkt schon viele Preise gewonnen, auf die er sehr stolz ist. Dieses Jahr wäre es seine fünfzigste Trophäe, deshalb ist es ihm besonders wichtig, dass er gewinnt.

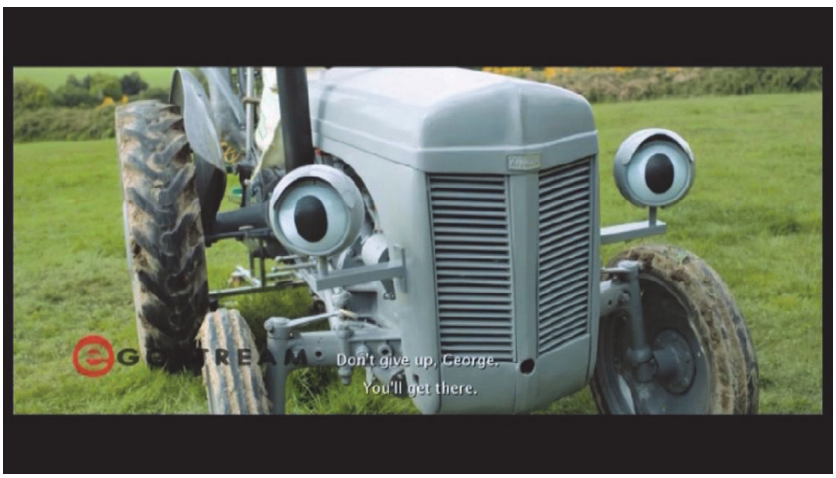
Der Erfinder Goggen

Goggen ist eigentlich der Bauer auf dem Hof, aber lieber verzieht er sich in seine Scheune und erfindet etwas. Oft wirkt er tolpatschig, aber immerhin hat er den Traktor Gråtass erfunden. Goggen ist immer hungrig und durstig. Er trinkt die Milch im Kühlschrank bis auf den letzten Tropfen leer, hat immer ein Würstchen oder etwas Ähnliches in der Hand und liebt es, Picknicks zu machen.



Die tanzende Ziege Houdini

Houdini war ein berühmter Entfesselungskünstler. Egal, wie viele Ketten man ihm anlegte, egal, wie tief man ihn im Wasser versenkte, er kam immer wieder frei. Deshalb wird die Ziege Houdini getauft, denn sie ist eine freche Ausreißerin und stellt am Bauernhof allerlei Unfug an. Einmal rennt sie mit einer Unterhose Gamlefars über den ganzen Hof, und sie frisst auch die Gurke an, mit der Gamlefar den Preis beim Gemüsewettbewerb gewinnen will. Aber Houdini hat noch eine ganz besondere Gabe: sie kann tanzen!



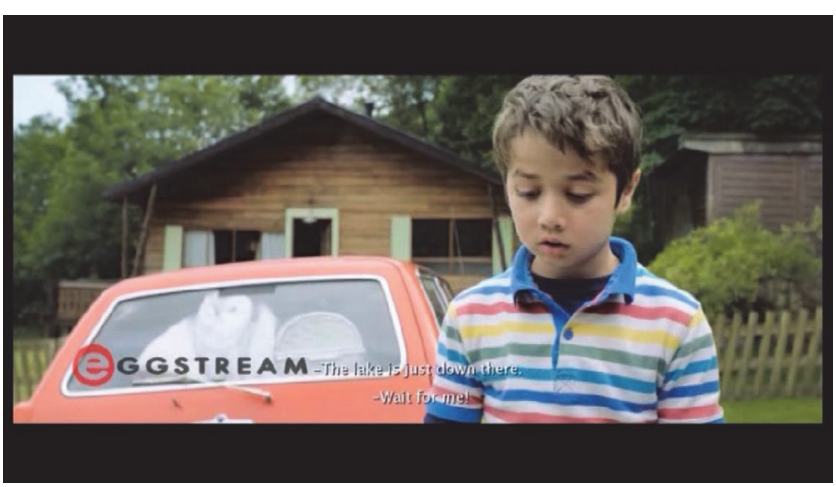
Der lebende Traktor Gråtass

Gråtass schließlich ist die wichtigste neue Bekanntschaft, die Gustav auf dem Bauernhof macht. Er kann denken und fühlen wie ein Mensch und weiß in allen Situationen Rat. Er kann auch ganz allein fahren und holt Gustav zu gemeinsamen Unternehmungen selbständig ab. Deshalb darf Gustav auch allein mit Gråtass ins Dorf fahren, denn sonst wäre das viel zu gefährlich!

Indem mit den Kindern die Hauptfiguren eines Films charakterisiert und mit Eigenschaften versehen werden, entwickeln sie die Fähigkeit zur Differenzierung.

Anfang und Ende

- In einem Film sind Anfang und Ende zwei wichtige Punkte, die zusammen gehören. Schau dir die beiden Bilder genau an und sag, was du darauf siehst. Wie fühlt sich Gustav in diesem Augenblick?



Das erste Bild ist ziemlich am Anfang des Filmes aufgenommen. Was sehen wir in Gustavs Gesicht? Er hat die Augen gesenkt und schaut resigniert aus. Er ist traurig, ihm ist langweilig, er graut sich vor den langen Ferien, die er auf dem Land verbringen muss, wo es für ihn gar nichts zu tun gibt. Nicht einmal mit dem Skateboard fahren kann er hier!

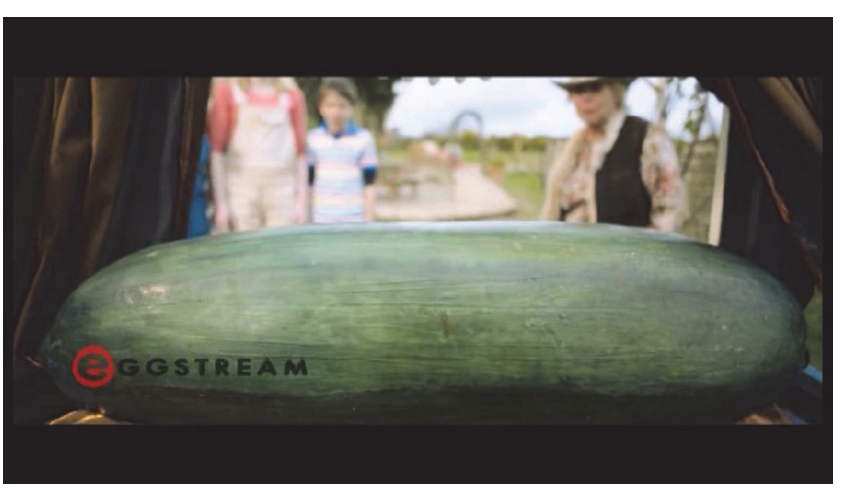
Auf dem zweiten Bild, das gegen Ende des Films aufgenommen ist, sieht Gustav ganz anders aus. Er lacht, er ist fröhlich, seine Augen strahlen, offen schaut er sein Gegenüber an. Was ist dazwischen passiert?

Versuchen Sie mit den Kindern die Entwicklung nachzuvollziehen, die Gustav im Verlauf des Films gemacht hat. Warum sieht er zu Beginn so traurig aus und am Schluss so fröhlich? Wie war die Situation am Anfang (Langeweile, keine Freunde) und wie ist sie am Ende (viele Abenteuer und neue Freunde)? Was hat sich verändert und was hat Gustav dafür getan?

Kinder lernen dadurch, das klassische Muster einer traditionellen Dramaturgie nachzuvollziehen, das man auch in sehr einfachen Worten ausdrücken kann: Der Held sucht etwas, was er nicht hat, und findet es am Ende (oder auch nicht).

Freunde helfen einander

• In diesem Film gibt es einen Gegenstand, der für die Geschichte sehr wichtig ist. Was könnte das sein?



Gamlefar hat für den Gemüsewettbewerb eine Riesengurke angebaut und mit viel Liebe und Sorgfalt groß gezogen. Damit will er seinen fünfzigsten Pokal am Bauernmarkt gewinnen. Die Gurke spielt in diesem Film eine wichtige Rolle, denn durch sie wird die Handlung in Gang gesetzt.

• Gewinnt Gamlefar den Wettbewerb mit der Gurke? Warum nicht?

Houdini macht Gamlefar einen Strich durch die Rechnung, denn in ihrem Übermut frisst sie die Gurke an. Mit einer angefressenen Gurke gewinnt man bestimmt keinen Pokal!

• Wie versuchen Gustav und seine Freunde, Gamlefar zu helfen? Gelingt der Versuch?

Gustav, Grynet und Goggen basteln mit einem Luftballon und Farbe eine neue Riesengurke, aber auch die fällt Houdini zum Opfer. Gustav und Gråtass erinnern sich, dass man am Bauernmarkt auch am Tierwettbewerb teilnehmen kann. Sie melden sich mit Houdini an, um Gamlefar doch noch zu einem Pokal zu verhelfen. Als Houdini dann dafür sorgt, dass der Bauernmarkt dem Erdboden gleich gemacht wird und Gamlefar dafür gerade stehen soll, übernimmt Gustav die Verantwortung dafür.

• Warum hilft Gustav dem alten Gamlefar?

Abgesehen davon, dass die individuellen Antworten der Kinder auf diese Frage sicher sehr interessant sind, verbergen sich in diesem Film zwei Botschaften: Erstens sind Freunde das, was im Leben am meisten zählt. Zweitens helfen Freunde einander und sind ehrlich, wenn es darauf ankommt. Hier geht es um moralische Themen, die man an Hand des Filmes auf einfache Weise auch mit sehr jungen Kindern besprechen kann.